

Konjunkturtest

4. Quartal 1994
Oktober bis Dezember

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: $70 \times 100 = 7000$
 $20 \times 0 = 0$
 $10 \times -100 = -1000$
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Vaduz, den 17. Februar 1995

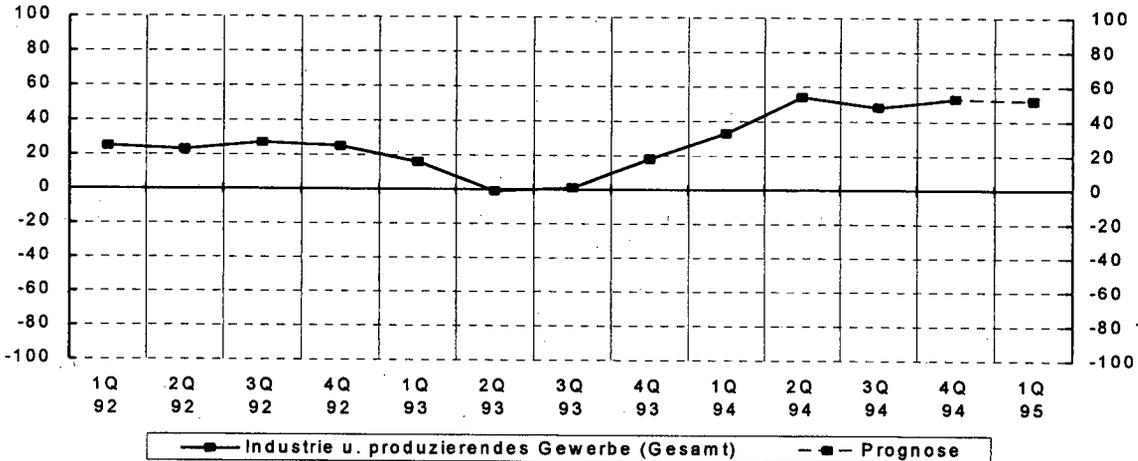
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 20. Dezember 1994 an die entsprechenden Firmen versandt.

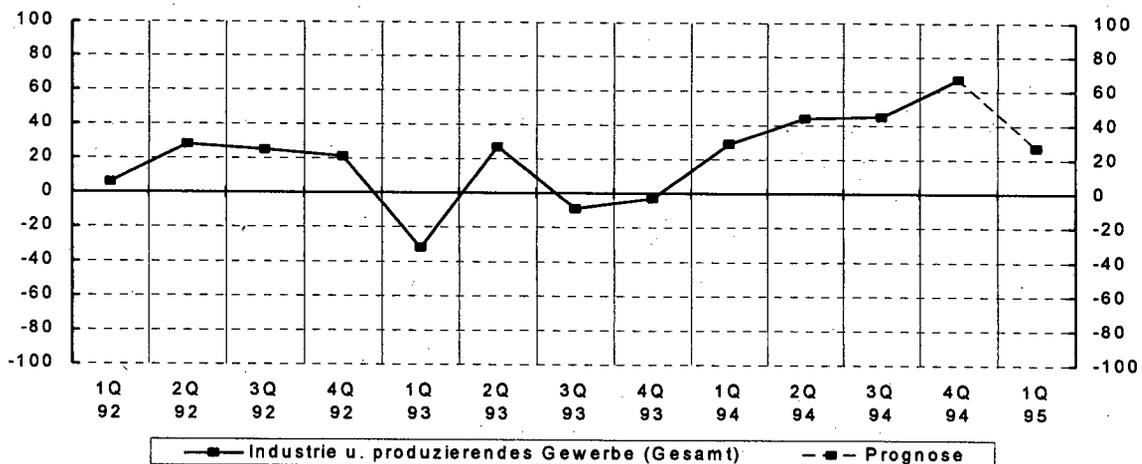
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	63	39	61.9%
Anzahl Beschäftigte	7356	6020	81.8%

Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage hat sich im Berichtsquartal fortgesetzt und ist seit dem zweiten Quartal 94 nahezu unverändert. Vorausschauend wie rückblickend beurteilen 53% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ihre allgemeine Lage als gut und 47% als befriedigend.

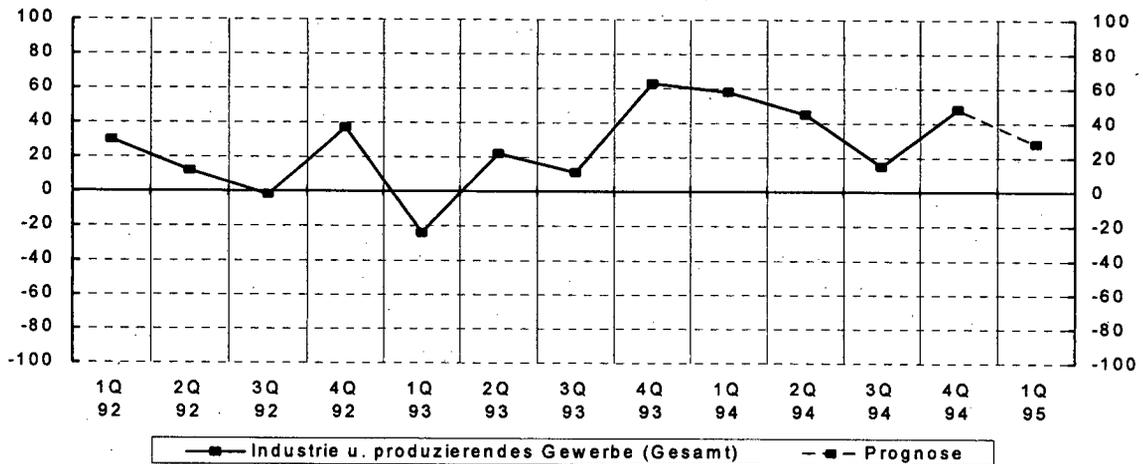
Anlagenauslastung



Gegen Jahresende melden die Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen höheren Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. Zwei Drittel der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend und ein Drittel als gleichbleibend.

Für das erste Quartal dieses Jahres rechnet die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer gleichbleibenden Auslastung. Eine Steigerung des Auslastungsgrades erwarten 38% der meldenden Unternehmen; 12% rechnen mit einem Rückgang.

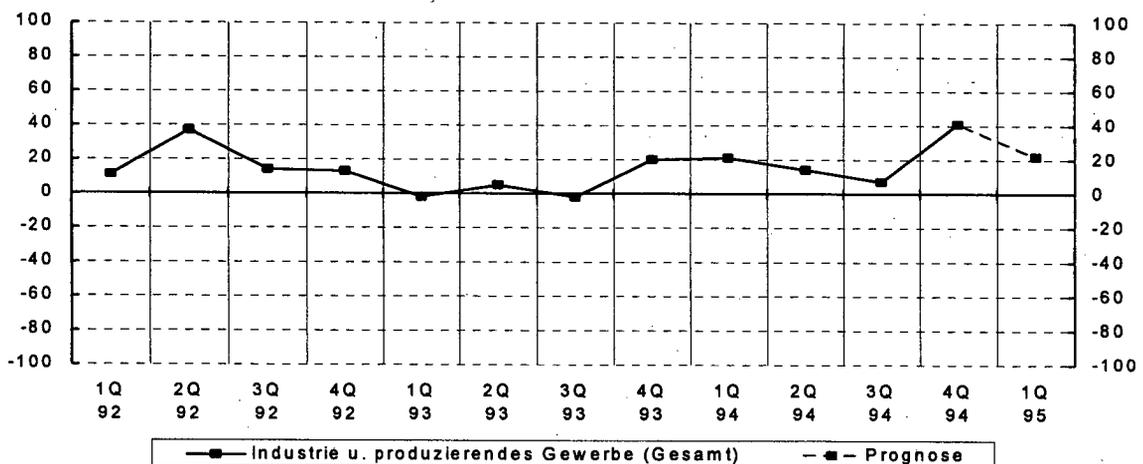
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal der Prognose folgend steigend. Je die Hälfte der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden oder gleichbleibenden Auftragseingang.

Für das erste Quartal dieses Jahres prognostiziert die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden, 40% einen steigenden und 10% einen rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



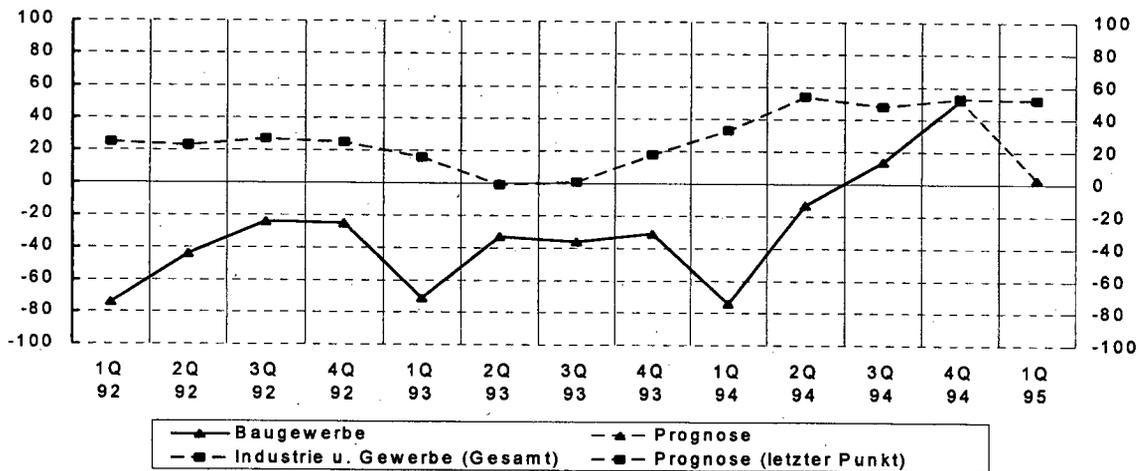
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im letzten Quartal 1994 wie erwartet verbessert. 48% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden, 45% von gleichbleibenden und 7% von rückläufigen Erträgen.

In der nahen Zukunft erwarten die Unternehmer weiterhin steigende Erträge. 37% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren steigende, 48% gleichbleibende und 15% rückläufige Erträge.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	13	61.9%
Anzahl Beschäftigte	789	599	75.9%

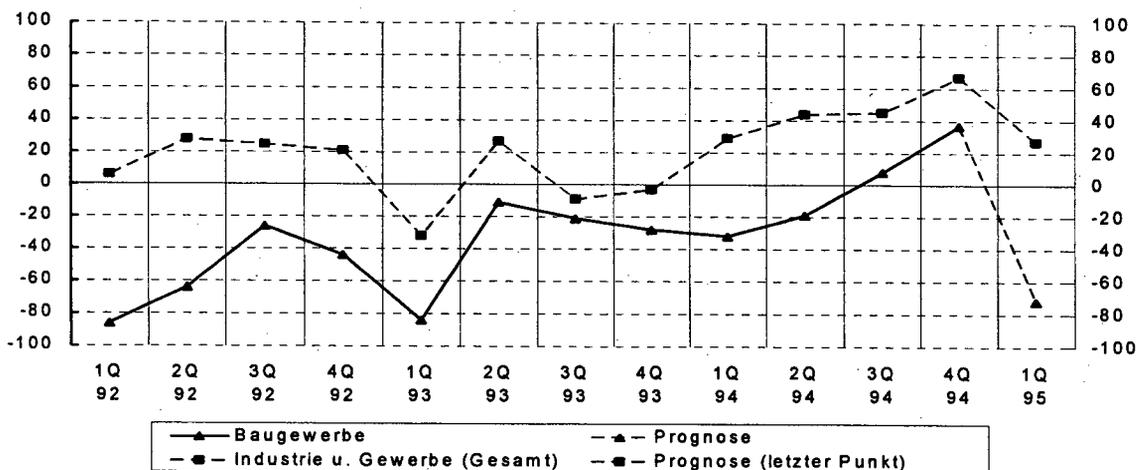
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich nach Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) seit dem ersten Quartal 1994 kontinuierlich verbessert. Im Berichtsquartal beurteilen ca. je die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut oder befriedigend.

Für die kommenden Monate erwarten 77% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine befriedigende, 13% eine gute und 10% eine schlechtere allgemeine Lage.

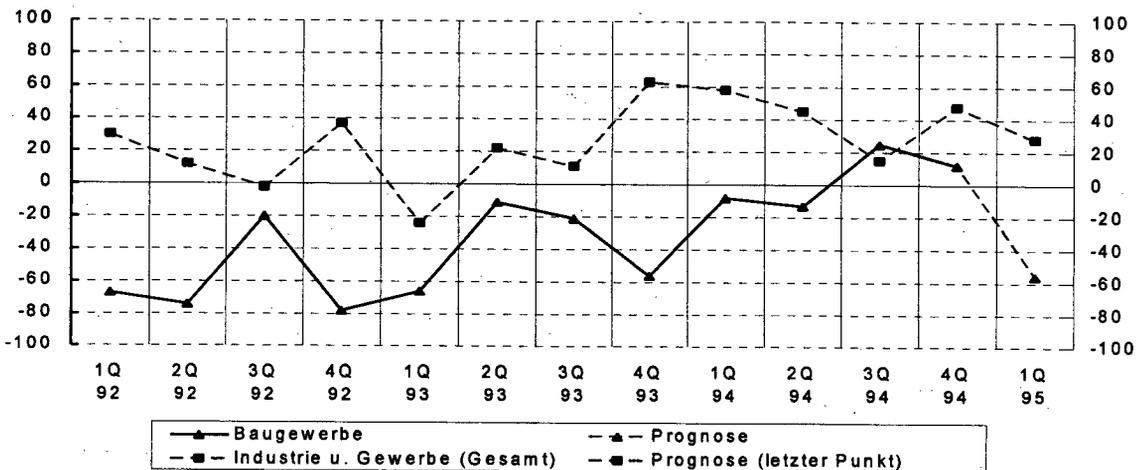
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung hat sich nach Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) seit dem ersten Quartal 1994 dauernd verbessert. Ein Drittel der Betriebe meldet eine steigende und zwei Drittel eine gleichbleibende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Zu Jahresbeginn erwartet die Bauwirtschaft einen Rückgang. 72% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einer sinkenden und 28% mit einer gleichbleibenden Auslastung der Anlagen und Maschinen.

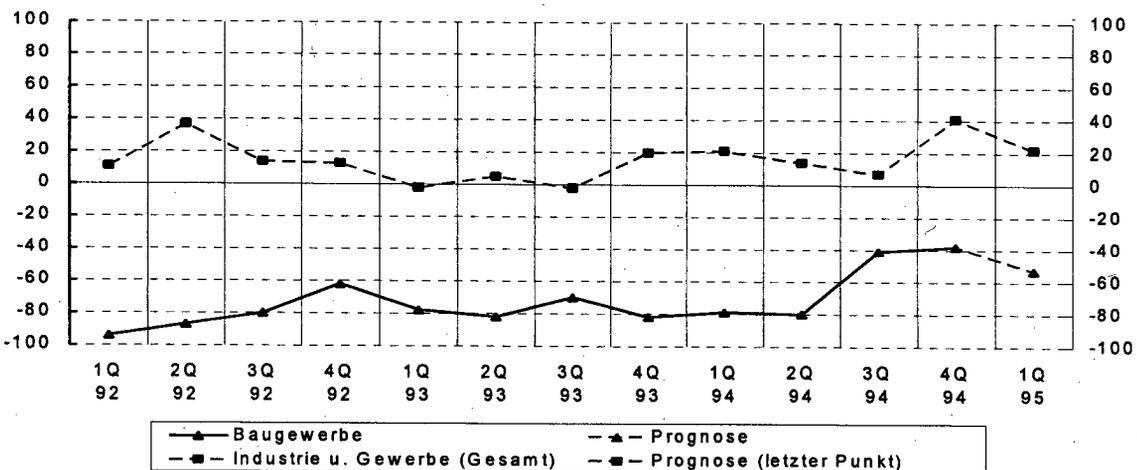
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich nach Auskunft der meldenden Betriebe der Auftragseingang gegen Jahresende nur noch etwas erhöht. Ein Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem steigenden, 63% von einem gleichbleibenden und 12% von einem rückläufigen Auftragseingang.

Vorausschauend rechnen die Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer Verschlechterung der bestehenden Situation. Die Prognosen lauten: 45% gleichbleibend und 55% rückläufig.

Erträge



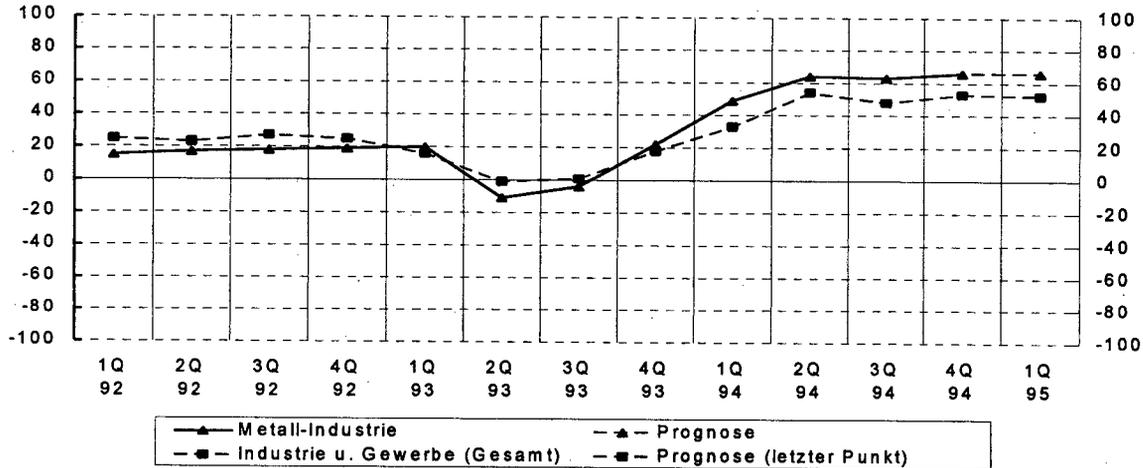
Die Ertragssituation ist laut Aussage der Baubranche im Berichtsquartal unverändert. Im letzten Quartal 1994 sind für 54% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge rückläufig. Gleichbleibende Erträge melden 30% der Unternehmen. Für 16% sind die Erträge steigend.

Zu Jahresbeginn wird eine Verschlechterung der bisherigen Situation erwartet. 53% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren rückläufige und 47% gleichbleibende Erträge.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	15	71.4%
Anzahl Beschäftigte	4144	3940	95.1%

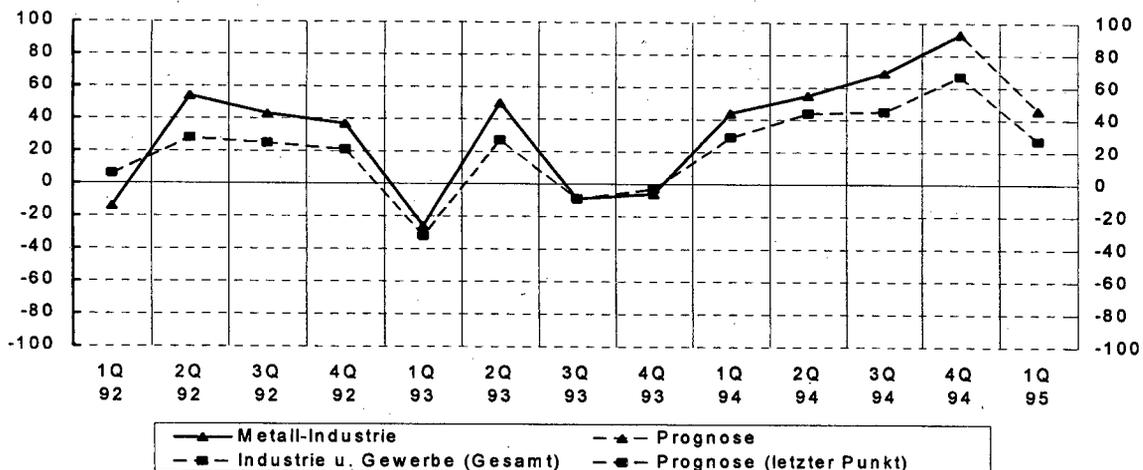
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, ist die allgemeine Lagebeurteilung seit dem zweiten Quartal 94 fortwährend erfreulich.

Vorausschauend wie rückblickend beurteilen zwei Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Lage als gut und ein Drittel als befriedigend.

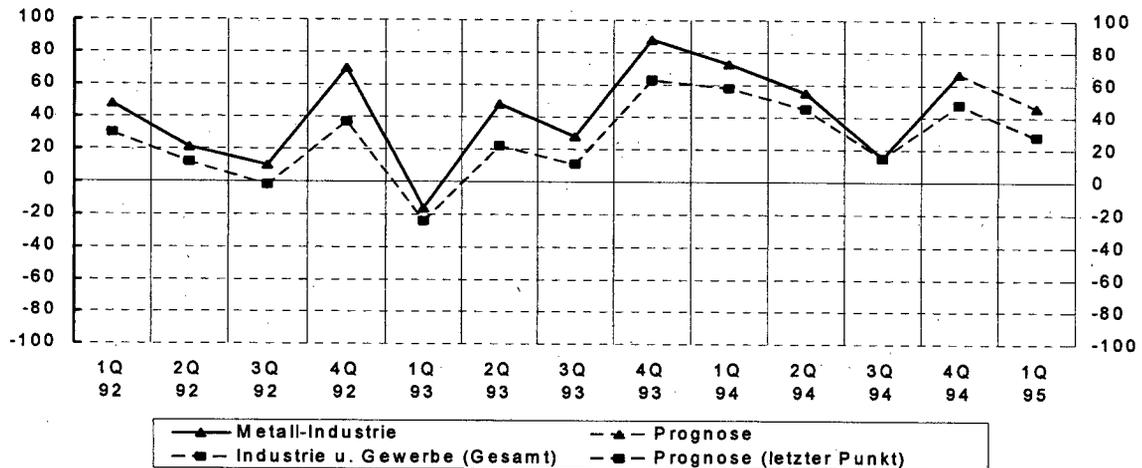
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung konnte in jedem Quartal des Jahres 1994 gesteigert werden. Im Berichtsquartal melden 93% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende und 7% eine gleichbleibende Auslastung.

Vorausschauend erwartet die Branche gesamthaft eine steigende Anlagenauslastung. 55% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren eine steigende, 36% eine gleichbleibende und 9% eine rückläufige Anlagenauslastung.

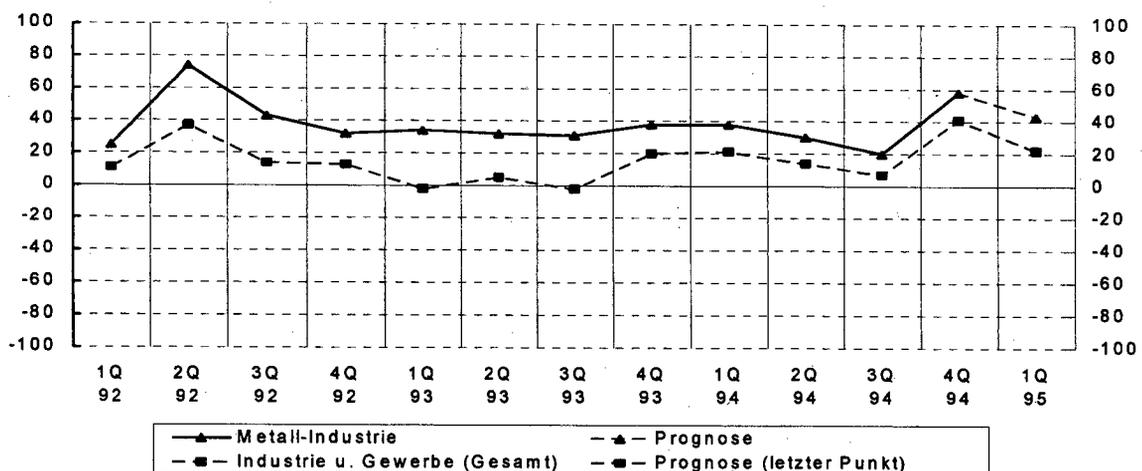
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Schlussquartal des Jahres 1994 nach Ansicht der meldenden Betriebe kräftig angestiegen. Zwei Drittel der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden und ein Drittel einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Für die nächsten Monate wird mit einem Anstieg des Auftragsvolumens gerechnet. 55% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit steigendem, 36% mit einem gleichbleibenden und 9% mit sinkendem Auftragseingang.

Erträge



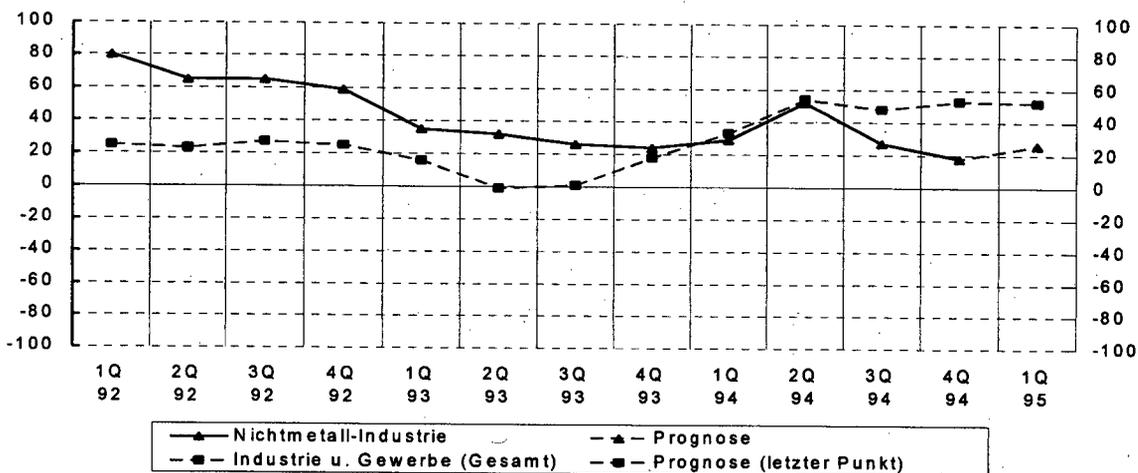
Die Ertragslage in Metall-Industrie und Gewerbe hat sich im Berichtsquartal verbessert. 60% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf steigende und 40% auf gleichbleibende Erträge.

In der nahen Zukunft rechnen 54% mit steigenden, 35% mit gleichbleibenden und 11% mit rückläufigen Erträgen.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	11	52.4%
Anzahl Beschäftigte	2423	1481	61.1%

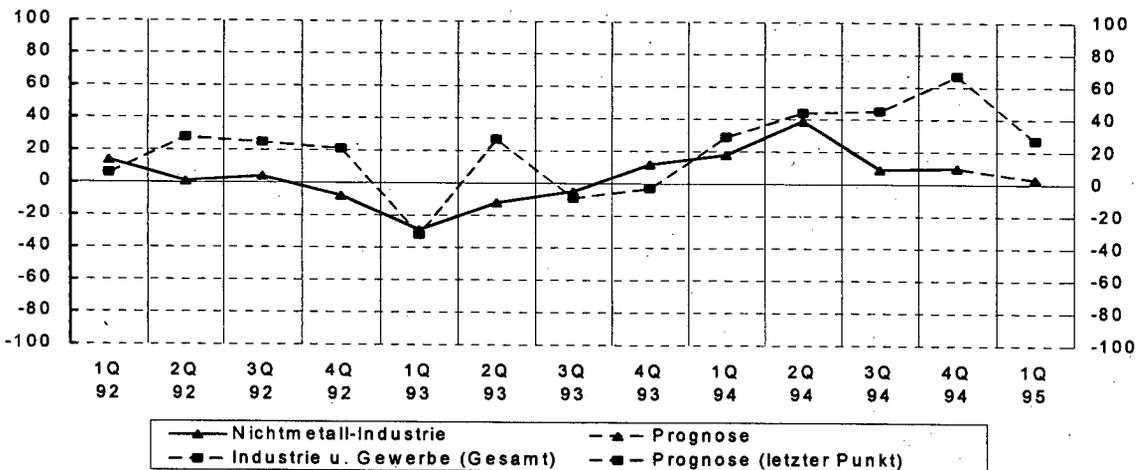
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Nicht-Metall-Branche ist die allgemeine Lage weiterhin erfreulich. Für das folgende Quartal erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine Beibehaltung der bisherigen Situation.

Rückblickend beurteilen 18% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Lage als gut und 82% als befriedigend. Für den Jahresanfang rechnen 26% der Betriebe mit einer guten und 74% mit einer befriedigenden allgemeinen Lage.

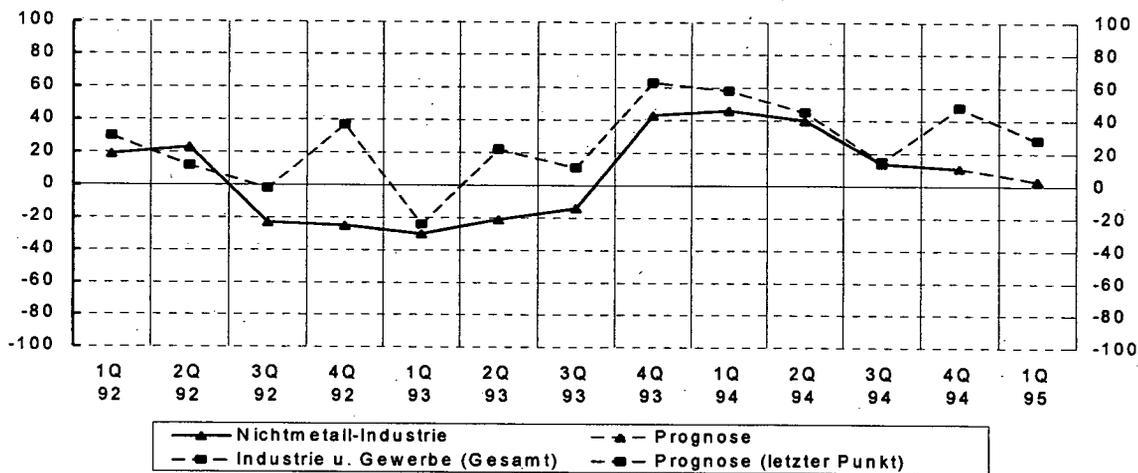
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal konnten die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Anlagenauslastung etwas steigern. 10% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einer höheren und 90% von einer gleichbleibenden Auslastung der Anlagen und Maschinen.

Für die nahe Zukunft erwartet die Nicht-Metall-Branche keine wesentliche Veränderung der Situation. 97% der meldenden Unternehmen prognostizieren eine gleichbleibende und 3% eine steigende Auslastung.

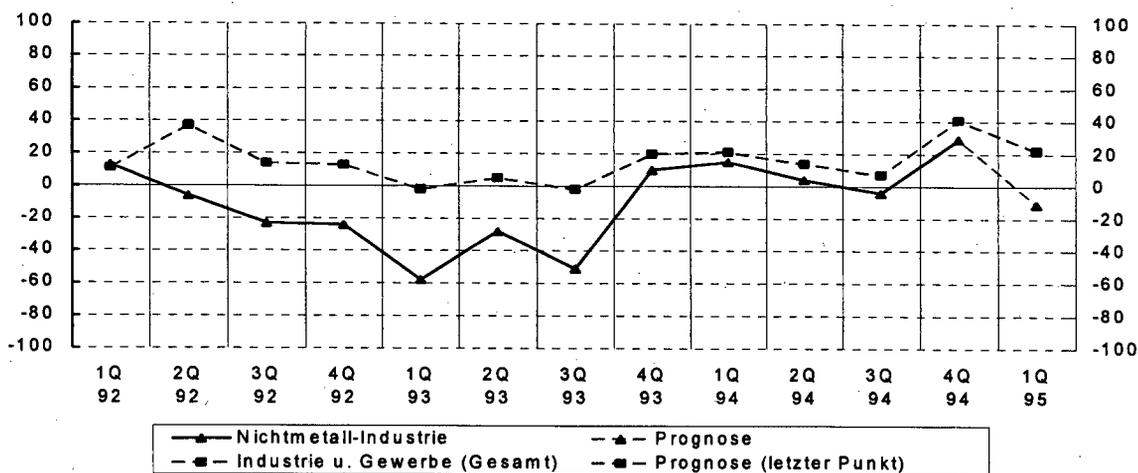
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche wird im Berichtsquartal als steigend beurteilt. 90% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden und 10% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Für das erste Quartal 1995 prognostizieren 97% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 3% einen höheren Auftragseingang.

Erträge

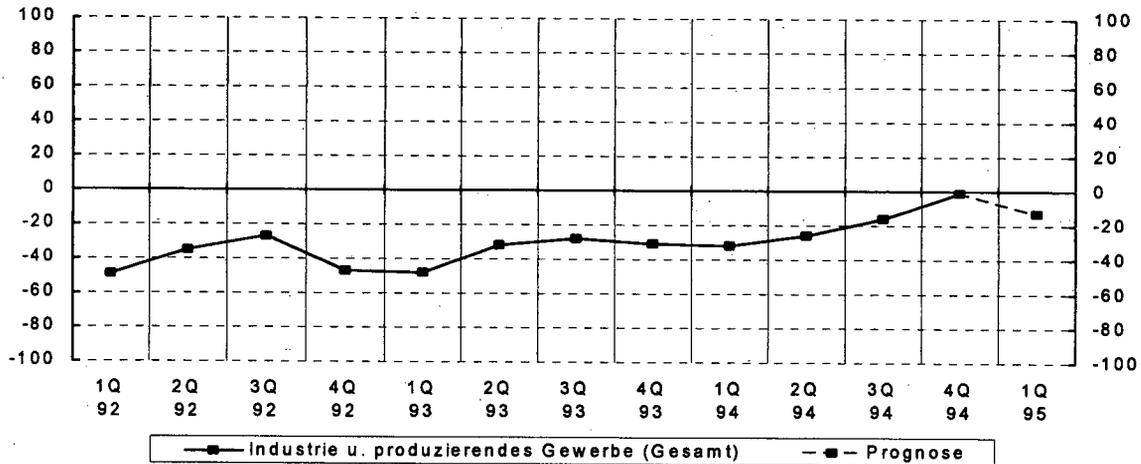


Die Ertragslage hat sich gegen Jahresende laut den meldenden Unternehmen verbessert. 30% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden steigende und 70% gleichbleibende Erträge.

In den nächsten Monaten wird mit sinkenden Erträgen gerechnet, wobei 90% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) gleichbleibende und 10% rückläufige Erträge erwarten.

Beschäftigungsentwicklung

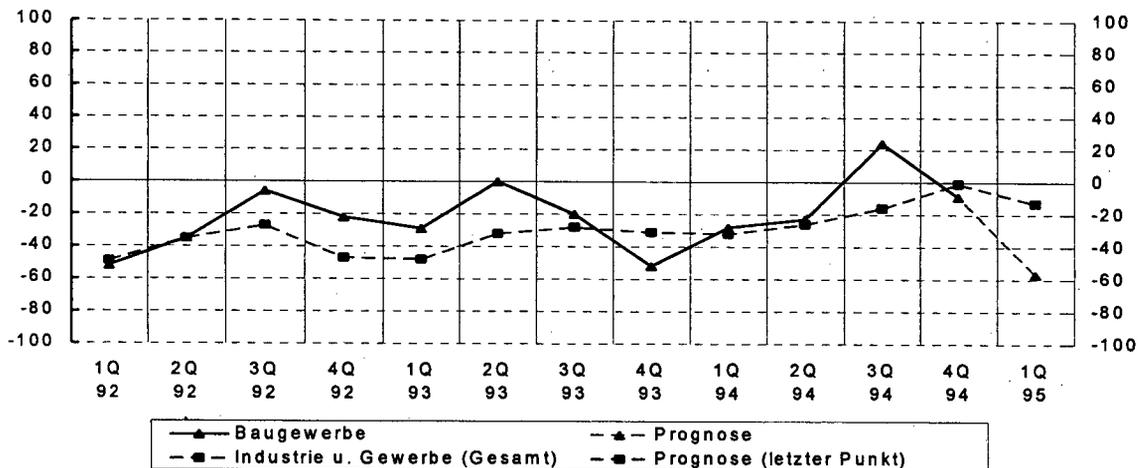
Industrie u. produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich gegen Jahresende stabilisiert. 68% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen gleichbleibenden Personalbestand. Je 16% berichten von einer steigenden oder gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.

Für das erste Quartal 1995 rechnen 79% der meldenden Betriebe mit einem gleichbleibenden, 4% mit einem steigenden und 17% mit einem rückläufigen Personalbestand.

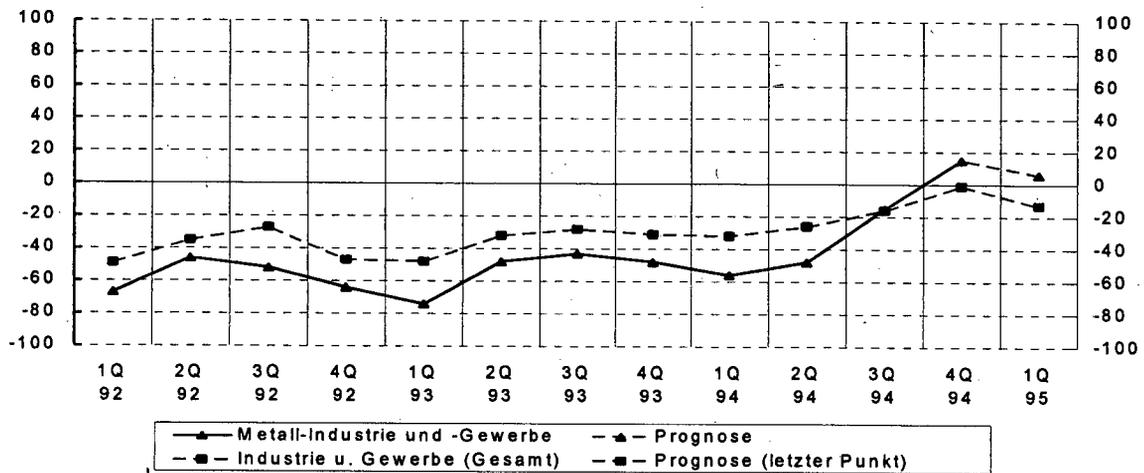
Baugewerbe



Für das Berichtsquartal meldet die Bauwirtschaft gesamthaft einen rückläufigen Personalbestand, wobei 69% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Beschäftigungsentwicklung als gleichbleibend, 20% als rückläufig und 11% als steigend bezeichnen.

Für das erste Quartal 1995 prognostizieren 42% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 58% einen rückläufigen Personalbestand.

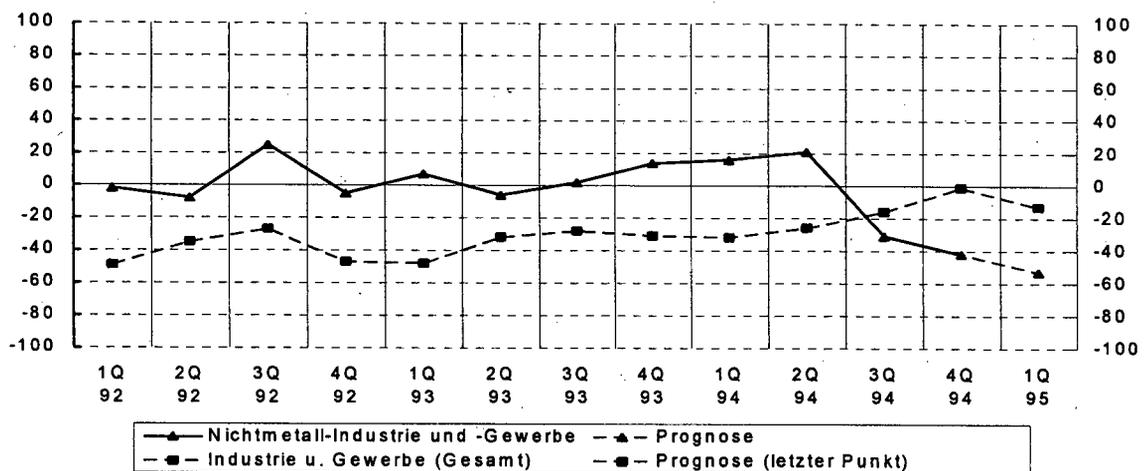
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche ist der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen steigend. Für das vierte Quartal melden 20% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 76% einen gleichbleibenden und 4% einen sinkenden Personalbestand.

Im Folgequartal erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine leichte Steigerung des Personalbestandes. 94% der Betriebe rechnen mit einer gleichbleibenden und 6% mit einer steigenden Beschäftigung.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Die meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche weisen im Berichtsquartal eine sinkende Beschäftigungslage aus. 49% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem gleichbleibenden und 46% von einem rückläufigen Personalbestand.

In den kommenden Monaten rechnen 47% der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer gleichbleibenden und 53% mit einer rückläufigen Beschäftigungslage.